

Vorschläge für den Herbstratschlag in Frankfurt (2021)

von Dieter Schmalohr, Regionalgruppe Singen

Der Ratschlag möge beschließen:

1) Alle AGs und andere "Arbeitszusammenhänge" sind aufgerufen, weiterhin allgemeinverständliche, übersichtliche Positionspapiere zu erstellen, die für die Pressearbeit und als Grundlage für z.B. Flugblätter geeignet sind. Diese Positionspapiere sollen über einen Link der Internetseite der Arbeitsgruppe leicht auffindbar sein.

Begründung: So entsteht ein Pool von geeigneten Stellungnahmen, die sowohl für die Pressearbeit als auch von den Regionalgruppen genutzt werden kann.

Durch leichte Zugänglichkeit und Allgemeinverständlichkeit können sich diejenigen, die sich für das Thema der AG interessieren, rasch und kompetent informieren.

2) Die von AGs oder anderen "Arbeitszusammenhängen" erstellten Positionspapiere sollen auf einem Ratschlag zur Verabschiedung vorgestellt werden.

Alle Attac-Unterstützer, auch die Mitglieder mit wissenschaftlichem Bezug, sollen zur Optimierung des Papiers beitragen. Eine Information über das Ratschlag-Abstimmungsergebnis wird dem Positionspapier am Ende zugefügt.

Alle befürworteten/verabschiedeten Positionspapiere werden über einen Link auf der Attac-Homepage zur Verfügung gestellt mit Informationen über den Ersteller (z.B. AG xyz) und Datum der Verabschiedung durch den Ratschlag.

Begründung: Zwischen AGs und Gesamt-Attac wird die Diskussion belebt, die Ratschläge bekommen konstruktiven inhaltlichen Diskussionsstoff.

Durch die Vorlagen entsteht ein Anreiz auch für Experten außerhalb der Arbeitsgruppe, Formulierungsoptimierungen/Korrekturen vorzunehmen.

Die Arbeitsgruppen können sich vergewissern, wo ihre Position innerhalb von Gesamt-Attac steht; Gesamt-Attac kann erkennen, wo guter Konsens besteht und welche politischen Zielrichtungen breite Unterstützung innerhalb von Attac finden.

Bei Verabschiedung von inhaltlich aussagekräftigen Stellungnahmen zu aktuellen Themen kann sich Attac damit sehr gut in der Öffentlichkeit und bei den Presseagenturen präsentieren.

Es entsteht ein Pool von „Ratschlag-abgesicherten“ fundierten Positionspapieren, auf die von Regionalgruppen leicht und ohne inhaltliche Bedenken zurückgegriffen werden kann.

Auch bei Nichtverabschiedung (keine Mehrheit oder zu viele Veto-Stimmen) auf dem Ratschlag bleibt ein Positionspapier als wertvolles Arbeitspapier der AG erhalten; die vertretenen Ansichten bleiben „Attac-Ansichten“, auch wenn sie in der vorliegenden Form nicht die „Akzeptanzstufe“ der Ratschlag-Verabschiedung haben erreichen können. Es ergeben sich durch die Ratschlag-Diskussion möglicherweise wichtige ergänzende Gesichtspunkte, die von der AG zukünftig berücksichtigt werden können, so dass ein Folge-Papier dann vielleicht eine Ratschlag-Zustimmung erfährt.

3) Es wird eine Arbeitsgruppe von interessierten Personen beauftragt, für bestehende Strukturfragen und aufgetretene Konfliktkonstellationen Lösungsvorschläge zu erarbeiten, die Attac-Regelsammlung zu aktualisieren, die Funktionsaufteilung zwischen der Organisation „Attac“ und dem „Attac-Trägerverein“ zu präzisieren. Die Vorschläge sollen möglichst beim Frühjahrsratschlag 2022, spätestens zum Herbstratschlag 2022 vorgestellt werden.

Begründung: Seit längerer Zeit empfinden immer mehr Attac-Engagierte, dass die aktuellen Attac-Strukturen nicht optimal funktionieren und zusammenarbeiten.

Es scheint in der breit aufgestellten Attac-Bewegung immer wieder Konflikte zu geben, die nicht (rasch genug) zu lösen sind. Daher sind für strittige Fragen vielleicht besser „saubere“ formale Vorgehensweisen festzulegen, als dass Streitpunkte anhaltend schwelen. Natürlich muss und soll auch ein „Regelungsdickicht“ vermieden werden.

Beispiele für zu klärende Fragen:

Überarbeitung, Aktualisierung und Vervollständigung der "Regelsammlung Attac-d (vorläufig)", präzise Festlegung von Zuständigkeiten und Kompetenzen, Verfahren zum Umgang mit Attac-Regelverstößen, Beseitigung von Widersprüchlichkeiten der Attac-Regeln mit der Trägervereins-Satzung.